

# Ausblick von der Höhe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **52 (1977)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ausblick von der Höhe

Das Thurgauer Jahrbuch für das Jahr 1977 führt auf die Höhen, die sich aus dem Thurgauerland erheben. Diese Höhen gewähren Ausblick in die Weite. In normalen, friedlichen Zeiten blickt man dort zum Vergnügen, zur Augen- und zur Herzenslust über das Land, in Kriegszeiten aber hielt man spähende Ausschau nach drohenden Gefahren. Das vorliegende Jahrbuch befaßt sich mit beiden Aspekten, mit dem besorgten wie mit dem beglückenden Ausblick: mit den Hochwachten, die einst zum System der Wehrebereitschaft gehörten, wie mit den Aussichtspunkten, zu denen die Wanderer emporsteigen, um die «Lust, vom Berg zu schauen», zu genießen. Neben diese Ausblicke, die den Hauptteil dieses Bandes ausmachen, stellen wir auch Einblicke. Zu Einblicken etwas indiskreter Art, wenn wir so sagen dürfen, ist der Zollbeamte verpflichtet. In diese Sphäre führt uns ein Aufsatz über die alten Zollhäuser, die sich um die Eingangspforte von Konstanz und Kreuzlingen wie ein Fangnetz gruppieren. Ein Einblick in eine Textilfabrik, einen kleinen Ausschnitt der thurgauischen Industrie, schließt sich an.

E. N.